© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

entwicklung beträgt bei *quadripunctaria* etwa 12—14 Tage. Die auskriechenden Raupen werden mit einem Brennesselblatt angefüttert und je nach Bedarf wird ein weiteres Blatt zugegeben bis das Glas restlos mit Blättern gefüllt ist. Danach wird der gesamte Inhalt in ein größeres Glas (Marmeladenglas) umgeschüttet und in der gleichen Weise weitergefüttert. Reicht auch dieses Glas nicht mehr aus, so bringe ich den gesamten Inhalt in ein großes Zuchtglas, welches etwa die Ausmaße 15×15×10 cm besitzt. Auch hier wird so lange weitergefüttert, bis es keine Brennessel mehr gibt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurde noch kein abgefressenes oder verwelktes Futter entnommen, um eventuelle Verluste beim Umsetzen zu vermeiden. Die Überwinterung der Raupen, wobei das Glas mit einem Bogen Papier und einer Glasscheibe abgedeckt wird, erfolgte in der Gartenlaube. Die Räupchen sitzen gern im Papier und häuten sich auch bevorzugt dort. Bei milder Witterung fressen die Räupchen auch im Winter das gereichte Futter (Salat, Raps, Taubnessel).
Wenn dann im Frühjahr die Brennesselblätter eine Länge von 3—4 cm erreicht haben, werden 1—2 Stöcke ausgegraben, vom anhaftenden Erdreich befreit und ins Zuchtglas gegeben. Haben die Räupchen eine Größe von etwa 1 cm erreicht, wird der gesamte Inhalt des Glases auf einen großen Bogen weißes Papier geschüttet und die Raupen ausgelesen. Das Glas wird nunmehr intensiv gesäubert und die Raupen danach wieder eingesetzt. Nunmehr wird das Futter ständig erneuert, d. h. beim Zugeben des neuen Futters das alte entfernt. Gefüttert wird weiterhin mit Brennessel. Im weiteren Verlauf der Zucht empfiehlt es sich, die Raupen der Größe nach zu sortieren und sie auf mehrere Gläser zu verteilen (etwa 25—30 Raupen/Glas). Mit dieser Zuchtweise habe ich bisher ohne Schwierigkeiten den hübschen Bärenspinner gezüchtet und dabei sehr gute Erfolge erzielt.

Anschrift des Verfassers: O. Geissler, 8312 Heidenau, Fritz-Gumpert-Platz 7

Mitteilungen des Bezirksfachausschusses Entomologie Dresden

Am 16. und 17. September 1967 trafen sich 58 Entomologen des Bezirkes Dresden zu einer Arbeitstagung im Cotta-Bau der Fakultät für Forstwirtschaft in Tharandt. Nach der Eröffnung der Veranstaltung durch den Vorsitzenden des Bezirksfachausschusses, Dipl.-Biol. B. Klausnitzer, begrüßten Prof. Dr. Geiler als Vertreter der Fakultät für Forstwirtschaft und Prof. Kleinert als Vertreter des Deutschen Kulturbundes die Teilnehmer der Tagung in der bekannten Forststadt. Frau Eschke von der Bezirksleitung des Deutschen Kulturbundes Dresden verabschiedete offiziell den langjährigen Vorsitzenden des Bezirksfachausschusses, Herrn M. Koch, und überreichte ihm, verbunden mit dem Dank der Bezirksleitung, einen Blumenstrauß. Im einleitenden Referat sprach der Vorsitzende des Zentralen Fachausschusses Entomologie, Dr. W. Ebert, zur Arbeit der entomologischen Fachgruppen im Deutschen Kulturbund. Er wies dabei besonders auf die Notwendigkeit einer Verbesserung der Leitungstätigkeit in den Fachgruppen hin und

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

schlug vor, eine methodische und pädagogische Qualifizierung der Fachgruppenleiter und ihrer Vertreter — verbunden mit einer fachlichen Weiterbildung — in der Zoologischen Feldstation der TU Dresden durchzuführen. Bei der faunistischen Arbeit kommt es besonders darauf an, mehr als bisher mit den einschlägigen Instituten auf der Grundlage konkreter Vereinbarungen zusammenzuarbeiten.
Die folgenden Vorträge (KLAUSNITZER, Die entomologische und faunistische Arbeit in Sachsen; NÜSSLER, Die Käferfauna von Sachsen; KOCH, Die Schmetterlingsfauna von Sachsen; KLAUSNITZER, Die Dipteren- und Hymenopterenfauna Sachsens und HIEBSCH, Die Spinnerfauna von Sachsen) dienten dem Ziel, die gegenwärtige Situation auf dem Gebiete der Entomofaunistik im Bezirk Dresden aufzuzeigen und daraus Schlußfolgerungen für die künftige Arbeit der Fachgruppen abzuleiten.
Eine Einweisung (mit Demonstration) in die Technik der Ovarienuntersuchung bei Schmetterlingen verband der Leiter der Wanderfalterforschungszentrale der DDR, Manfred Koch, mit der Bitte, die Wanderfalterforschung in unserer Republik durch Untersuchungen über den Zustand der Eireifung bei Wanderfaltern allseitig zu unterstützen.
Als Abschluß des ersten Tages führte H. NÜSSLER die Anwesenden an Hand von ausgezeichneten Farblichtbildern, die G. HOFFMANN aufgenommen hatte, in die Ökologie der Biologie von Carabus menetriesi ein.
Der zweite Tag der Veranstaltung war einer Exkursion in den Tharandter Wald gewidmet. Trotz relativ später Jahreszeit konnten hierbei von den Anwesenden noch interessante Funde erzielt werden.

Aktuelles aus entomologischen Zeitschriften

DUŠEK, J. u. R. ROZKOŠNÝ: Revision mitteleuropäischer Arten der Familie Stratiomyidae *(Diptera)* **mit besonderer Berücksichtigung der Fauna der ČSSR,** IV Acta ent. bohemoslov. **64** (1967), 2, 140—165
In der Arbeit werden die mitteleuropäischen Arten der Unterfam. *Clitellariinae* mit Ausnahme der umfangreichen Gattung *Oxycera* MEIG. revidiert. Bei allen angeführten Arten wurde die Morphologie der männlichen Genitalien untersucht, die in mehreren Fällen zur Unterscheidung ähnlicher und naheverwandter Arten benutzt wurden. Von zwei Arten wurden die Larven beschrieben und die Art *Nemotelus signatus* FRIV. wurde als neu für die Fauna der ČSSR ermittelt. Abschließend werden einige nomenklatorische Berichtigungen zum II. und III. Teil der Revision beigefügt.

KRÁLÍČEK, M.: Zur Bionomie des Glasflüglers Chamaesphecia colpiformis (STAUDINGER, 1850 *(Lepidoptera, Sesiidae).* Acta ent. bohemoslov. **64** (1967), 3, 236—237
Erstmals 1963 wurde diese seltene Art unweit von Štúrovo gesammelt. Dieser ausgeprägte Steppenbiotop ist durch eine Reihe wärmeliebender Pflan-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mitteilungen des Bezirksfachausschusses Entomologie Dresden 155-156